

Onlinebeteiligung zum Auftakt des Regelwerks zur Öffentlichkeitsbeteiligung | Auswertung

Die Onlinebeteiligung war vom 21. September bis zum 18. Oktober 2023 über das Beteiligungsportal der Stadt Bielefeld sowie über www.bielefeld-dialog.de aufrufbar. Insgesamt haben 31 Personen an der Onlinebeteiligung teilgenommen. Es ist zu beachten, dass eine umfassende Information vorab – wie z. B. bei der Auftaktveranstaltung am 21. September – nicht vorausgesetzt werden kann.

Nachfolgend sind die Antworten thematisch gebündelt und zusammengefasst worden. Alle abgegebenen Antworten sind der Tabelle zu entnehmen.

1. Welche allgemeinen Grundsätze sollten im Regelwerk enthalten sein?

Die Frage nach den Grundsätzen ist von fast allen Teilnehmenden der Onlinebeteiligung beantwortet worden. Nachfolgend zusammengefasst sind die meistgenannten Themen und Begriffe:

- Sehr häufig wurde **Transparenz** als Grundsatz genannt oder beschrieben. Dabei geht es nicht nur um die Bereitstellung von ausreichend Information zu Inhalten der Beteiligung, sondern auch um den „**Rahmen**“: Es sollte klar sein, in welchem Umfang beteiligt wird und welche Variablen schon festgelegt sind. Darüber hinaus könnte auch festgelegt werden, zu welchen Vorhaben **nicht beteiligt** werden soll. Scheinbeteiligung soll vermieden werden. Zu Transparenz gehört auch die Bereitstellung von Ergebnissen.
- Ein weiterer, sehr häufig genannter Grundsatz betrifft die **Auswahl** bzw. **Ansprache** der Bielefelder*innen. Mögliche Ausgestaltungen könnten sein:
 - gezielte Ansprache von Stakeholdern
 - Beteiligung nur für Wahlberechtigte; repräsentative Abbildung der Stadtgesellschaft
 - „Mindestbeteiligung“ (min. X Prozent der Einwohner*innen)
 - Abbildung der unterschiedlichen Stadtbezirke
 - gezielte Ansprache von Menschen, die häufig diskriminiert werden
 - „Betroffene zu Beteiligten machen“
- Die **Zugänglichkeit** von Beteiligung ist ebenfalls wichtig: Offline und online, niedrighschwellig, sinnvolle Terminauswahl, Berücksichtigung von Barrieren (z. B. Kinderbetreuung, Erreichbarkeit, Sprache, Barrierefreiheit, ...), Bereitstellung von Vorab-Informationen
- Ebenfalls mehrfach genannt wurde ausreichendes und zielgerichtetes **Marketing** für Bekanntmachung von Beteiligungen.
- Für die Beteiligung selbst wünschen sich eine Reihe von Teilnehmenden eine offene Haltung, respektvolle Kommunikation und ein **wertschätzendes Miteinander**.
- Die **Rolle der Politik** als demokratisch gewählte Interessensvertretung wurde unterschiedlich beleuchtet. Während eine Meldung lautet, dass Politik genug Beteiligung sei, wünschen sich andere mehr Mitspracherecht bei politischen Entscheidungsprozessen. Hierbei kam auch die Frage auf, wie mit den Ergebnissen der Beteiligung im Anschluss umgegangen werden soll.

2. Zu welchen Themen sollte zukünftig Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt werden?

Zu dieser Frage hat sich die große Mehrheit geäußert, zumeist mit sehr konkreten Stichworten. Nachfolgend sind die Begriffe, die mehrfach geäußert wurden:

- Stadtplanung und Stadtentwicklung (u. a. Gestaltung des öffentl. Raums, Bebauungspläne, Konversion, Grünflächen)
- Verkehr und Mobilität (u. a. Radverkehr, 30er-Zonen, ÖPNV, Aus-/Umbau von Straßen)
- Klima- und Umweltschutz (u. a. Energieplanung, Windkraft, Photovoltaik)
- Projekte mit Stadtteilbezug
- Städt. Haushalt
- Bildung, Kitas, Familienthemen
- Städtische Gebäude und Bauvorhaben
- Integration, Inklusion
- Projekte mit hoher Investitionssumme

Auch an dieser Stelle kam mehrfach der Hinweis, dass zu einigen Themen nicht beteiligt werden sollte – z. B. wenn sich die Themen instrumentalisieren lassen oder wenn die Vorhaben gesetzlich vorgegeben sind.

3. Was sind Besonderheiten Bielefeld, die im Regelwerk Öffentlichkeitsbeteiligung berücksichtigt werden sollten?

Auf diese Frage haben nur etwa die Hälfte der Teilnehmenden geantwortet. Hierbei sind folgende Stichworte mehrfach genannt worden:

- Unterschiedliche Stadtteile
- Naturnahe Lage direkt am Teutoburger Wald, mit vielen Grünanlagen
- Bethel und weitere Unternehmen der Sozialwirtschaft
- Viel Ehrenamt, viele zivilgesellschaftliche Initiativen und Vereine
- Wissenschaftsstandort (Uni, FHs, Laborschule, viele Studierende)
- Diverse Kulturszene

4. Weitere Anregungen

Fast alle Punkte, die zu dieser Frage abgegeben wurden, sind bereits bei den Fragen 1 – 3 berücksichtigt worden. Zum Regelwerk selbst sind noch zwei Wünsche abgegeben worden:

- Übersetzung des Regelwerks in mehrere Sprachen und einfache Sprache
- Überprüfung des Regelwerks nach fünf Jahren und ggf. Anpassung

Außerdem sind von einer Person zehn Gründe für Partizipation genannt worden.